

# Grabau



gestern, heute,  
morgen

**Nr. 83 Jahrgang 2022**



## Liebe Grabauer!

In der 83. Ausgabe unserer Zeitung gibt es wieder Berichte aus verschiedenen Bereichen zu lesen.

In einem historischen Text erfahren wir z.B. die Geschichte des Hauses, das sich von einem öffentlichen Bad, zu einem Kaufladen bis zum heutigen Dorfkrug entwickelte.

Es wird über viele schöne Aktionen berichtet, die in unserem Dorf trotz der schwierigen Bedingungen stattgefunden haben: Flohmarkt, Weihnachtsfeiern, musikalische Darbietungen an den Adventssonntagen, Nikolaus, Dorfrallye, Aktionen für Kinder und mit Kindern ....

Leider gibt es aber auch vieles, was Sorgen bereitet:

- Wie geht es mit unserem Sportverein weiter?
- Wird der Grabauer See eine stinkende Kloake?
- Wird neben einem leerstehenden Schloss jetzt auch das Gut zu einem verlassenen Problemgebäude?

Man erfährt einiges über Tiere (Wildgänse, Fischotter), die in kleinen Ansammlungen niedlich und erfreulich sind, aber in Massen ein Unbehagen bereiten und auch schädlich sind. Dabei ist der stark arbeitende Maulwurf eher ein geringes Problem.

**Unsere Homepage:** <https://grabau-stormarn.jimdofree.com/>

Hier findet man auch Ausgaben unserer Zeitung.

Man kann direkt beim Kontakt-Link der Homepage Fragen oder Anregungen eintragen.

### **Email-Adressen für Zeitungsbeiträge:**

Doris Walther: [pinciporci-Doris@web.de](mailto:pinciporci-Doris@web.de)

Karin Schröder: [Schroeder-Grabau@t-online.de](mailto:Schroeder-Grabau@t-online.de)

**Impressum: Herausgeber:** Wählergemeinschaft Grabau (WGG)

**Redaktion:** Doris Walther, Karin Schröder

**unterstützende Mitarbeiter der Redaktion:** Familie Moßner

**Satz:** Doris Walther

Für den Inhalt zeichnen die jeweiligen Autoren verantwortlich.

Wir danken unseren Inserenten. Mit dem Geld der Anzeigen werden die Druckkosten beglichen.

**Titelbild:** Blick auf den Grabauer See

**Rückseite:** alte Grabauer Postkarten



## Der Bürgermeister informiert:

Ich wünsche allen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2022. Die Corona-Pandemie hat das gesellschaftliche Leben immer noch in seinem Bann und dies führt weiterhin zu vielen Einschränkungen im Zusammenleben, so dass viele Veranstaltungen nicht durchgeführt werden konnten. Auch die Arbeiten an den Straßen und auch einige andere Arbeiten konnten nicht durchgeführt werden, weil Firmen teilweise keine Zeit hatten.

Die Gemeindevertretung hat beschlossen, dass die Straßenlaternen mit LED Leuchtköpfen ausgestattet werden sollen, weil immer mehr Leuchtköpfe ausfallen.

Die Ortsschilder von Vinzier und von Bad Oldesloe kommend wurden entwendet und mussten neu beschafft werden.

Corinna Hoeft und Ihren Helferinnen und Helfern vielen Dank für das Schmücken des Weihnachtsbaumes und des Backhauses zur Adventszeit.

Kurz vor Weihnachten hat die Gemeindevertretung den Gemeindehaushalt verabschiedet und die Vorhaben für das Jahr 2022 genehmigt.

Ihr Hans-Joachim Wendt



## Wählergemeinschaft

Ende September wurde auf der Jahreshauptversammlung Corinna Hoeft zur neuen Vorsitzenden gewählt.

Wir gratulieren ihr dazu und bedanken uns bei Nicole Ramm für ihre Arbeit.

Die Jahreshauptversammlung der WGG ist auf den 16. Juni 2022 festgelegt worden.

## Babies



Die Familie Angelina und Martin Hofmann wohnt seit 2019 im Steinkamp. Sofie wurde am 1. September 2019 geboren (Gewicht 2900 g, Länge 49 cm), und Luca erblickte am 10.10.2021 mit 3940 g und 52 cm das Licht der Welt.

Lene Sofie Grüllich, geboren am 17.9.2021, wohnt mit Mama Kathrin, Papa Thilo und ihren Geschwistern im Grünen Weg 5a.





## **Der Grabauer See - Wildgänse**

Es gab Zeiten, da freute man sich, wenn fünf Wildgänse über einen hinweg zogen. Es konnten auch mal zwanzig sein. Dann war das ein besonderes Erlebnis.

Nun aber bevölkerten ab Mitte Oktober der vergangenen Jahre und auch 2021 bis Mitte November tausende Wildgänse die umliegenden abgeernteten Maisfelder, um am späten Nachmittag unter lärmendem Geschrei sich zu erheben und den Grabauer See aufzusuchen, wo sie sich offensichtlich vor Fuchs, Marderhund und Co. zur Nachtruhe sicher fühlten. Am frühen Morgen, wenn es hell geworden war, erhob sich die schnatternde Masse zu einem gewaltigen Schwarm und ließ sich wieder auf den nördlich von Grabau gelegenen größeren abgeernteten Maisfelder Richtung Neverstaven - Niendorf oder östlich Richtung Blumendorf nieder.

Dieses Schauspiel wiederholt sich im Frühjahr, wenn die Wildgans-Schwärme aus südlicheren Gefilden in ihre nördlichen Regionen ziehen und hier als Zwischenrast sich zunächst an jungen Saaten und Gras auf den Feldern gütlich tun.

Aber was macht diese Riesenansammlung von Wildgänsen mit unserem Grabauer See?

Wenn sich die Vögel auf einem sicheren Platz niederlassen, funktioniert ihre Verdauung bestens und es wird reichlich Kot abgesetzt, ebenso ehe sie sich wieder in die Luft erheben.

So hat sich der Grabauer See auch dadurch zu einem modrigen Teich entwickelt.

**Mehr als 400 der letzten 500 Jahre diente der Grabauer See (früher Hoherdammer Mühlenteich) als Antriebsmedium für Mühlenrad und Kurbelwelle zur Mechanisierung des Hoherdammer Mühlenwerks. Die angrenzenden Dorfbewohner in Grabau und Sülfeld, auch viele auswärtige Besucher genossen den See als Erholungspunkt in der Landschaft.**

**Dazu war erforderlich, dass der See in regelmäßigen Abständen zum Winter abgelassen wurde. Die Fische, die nicht vor Ort auf Hoherdamm verkauft wurden - Hechte, Karpfen, Schleie, Brassen u.a. - kamen in Helter, später in einen Fischkeller.**

**Der Grund des Sees konnte ausfrieren. Algen, Seegras, modrige Blätter von Bäumen am Uferstrand wurden zu Humus und mit ablassendem Wasser fortgeschwemmt, bis der See im zeitigen Frühjahr wieder aufgestaut und mit fließendem Wasser der Norderbeste gefüllt wurde.**

**Da der See im letzten Jahrzehnt nicht abgelassen wurde, wird er immer flacher, modriger und überdüngt durch die Ausscheidungen tausender Wildgänse.**

**Gut 500 Jahre Kulturlandschaft werden zerstört. Die Schönheit des Ortes Grabau, die maßgeblich durch den See und die begrenzenden Wälder so reizvoll war, wird zerstört. Das einst gepflegte Staugewässer der Norderbeste verkommt zu einer modrigen, bei ungünstigem Wind für das Dorf zu einer stinkenden Senke im Bestetal.**



## Die Antwort von Herrn Graeber ließ nicht lange auf sich warten:

STT SEITE 10

---

**LESERBRIEF**

**Einseitige Sichtweise**

Zu: Leserbrief „Wildgänse tun Grabau nicht gut“  
(Ausgabe vom 1. Dezember)

Die Sichtweise von Frau Moßner auf die Gänse am Grabauer See ist sehr einseitig. Zahlreiche Untersuchungen zeigen, dass der Einfluss von Gänsekot auf die Eutrophierung von Seen zwar spürbar ist, aber nicht so stark ist wie zum Beispiel die Düngung aus der Landwirtschaft oder eine Fischereinutzung mit dem Zufüttern.

Wenn man den Grabauer See ablassen und ausfaulen lassen würde, hat das auch Nachteile: Viele Wasserlebewesen sterben ab, auch zum Beispiel Amphibien, die im Schlamm überwintern. Wasservögel verlieren im Winter ihren Lebensraum. Beim Ausfaulen wird nicht nur klimaschädliches CO<sub>2</sub> frei, sondern auch Nitrat und Phosphat. Die Schönheit unserer Kulturlandschaft wird bedroht durch neue Baugebiete, Entwässerung, Flurbereinigung, großflächige Monokulturen und so weiter. Die Gänse und die zahlreichen Wasservögel auf dem Grabauer See sind ein eindrucksvolles Naturschauspiel und eine Bereicherung unserer Landschaft. Schade, dass sich Frau Moßler daran nicht erfreuen kann.

*Klaus Graeber  
Bad Oldesloe*

Dem Schreiber ist es offensichtlich wichtiger, sich jetzt am Anblick der Wildgans-Scharen auf dem Grabauer See zu erfreuen, als an unsere Enkel und Urenkel zu denken, die sich nicht mehr an diesem Schauspiel ergötzen werden können, weil es den Grabauer See wegen modriger Verlandung dann nicht mehr gibt.

**D. Moßner**





## TSV Grabau von 1949 e.V.

Das vergangene Jahr stand auch, wie das Jahr 2020, ganz im Lichte der Pandemie. Alle zwei bis vier Wochen mussten wir aktuelle „Corona-Bekämpfungs-Verordnungen“ lesen, verstehen und umsetzen.

Im Gegensatz zum Jahr 2020 konnten wir, unter gewissen Bedingungen, jedoch mehr bzw. öfter Sport treiben. Und das haben wir auch getan, egal ob jung oder alt. Für jede Altersgruppe konnten und werden wir weiterhin Spaß und Sport anbieten.

Wir freuen uns sehr, dass wir **unseren Dank** für die Treue zum Verein und die Unterstützung durch viele weitere Helfer, trotz der Lage, mit unserem Weihnachtstreffen im letzten Jahr bei einem Glühwein zum Jahresende ausdrücken konnten. An dieser Stelle gebührt **der Dank** auch denen, die das Fest geplant haben und natürlich den helfenden Händen.

Wir hoffen, dass wir im Laufe dieses Jahres eine Jahreshauptversammlung durchführen können, denn die komplette Besetzung der Posten im geschäftsführenden Vorstand steht zur Wahl an.

Insbesondere suchen wir eine/-n Vorsitzende/-n. Wer hat den Mut? Es gibt viele tolle Ideen die noch umgesetzt werden können, aber die knappe Besetzung des Vorstandes lässt leider zZt. nicht vielmehr als die Aufrechterhaltung des Betriebes zu. Die Bereicherung durch eine/einen Jugendwart/-in wäre schön, denn die Kinder und Jugendlichen sind die Zukunft des Vereins. Diese gilt es für unseren Verein zu werben und durch interessante Sportangebote und darüber hinaus durch tolle Veranstaltungen für uns zu motivieren. Eine Besetzung wäre auch durch ein Zweier-Team denkbar. Das ist die Chance, die Geschicke des Vereins und die zukünftige Ausrichtung mitzugestalten.

### Schon gewusst?

Wir planen unsere Satzung zu ändern. Unter anderem möchten wir die Amtszeit auf zwei Jahre verkürzen und möchten auch von der Ehrenamtszuschale Gebrauch machen.

### Interesse geweckt?

Kommt gern auf uns zu und lasst uns darüber sprechen.

Der TSV Grabau von 1949 e.V. besteht nun seit 73 Jahren und darauf sind wir stolz! Wir möchten gerne in drei Jahren unseren **75. Geburtstag** feiern und ohne einen vollständig besetzten Vorstand ist dies nur schwer zu erreichen.



**Stellt euch mal Grabau ohne den TSV vor..... nicht vorstellbar, nach so vielen Jahren des Zusammenhalts.**



Wir verfügen über bemerkenswerte Bedingungen, zwei Sportplätze, das Sporthaus und die Möglichkeit das Mehrzweckhaus zu nutzen. Für weitere Sparten haben wir sowohl zeitlich Raum, als auch tatsächliche Räumlichkeiten.

Informiert euch gerne auf unserer Internetseite **www.tsvgrabau.com** über unsere Sportangebote unter „Sport- und Freizeitangebote“ und über Termine unter der entsprechenden Rubrik.

### **Gibt es den Mut oder auch die Idee für eine neue Sparte?**

Wir haben dafür ein offenes Ohr!

Kommt gern auf uns zu und lasst uns darüber sprechen.

**Wir wünschen allen Lesern ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2022 !!!**

Mit sportlichem Gruß  
TSV Grabau v. 1949 e.V.  
Vorsitzender (komm.)  
Martin Knop  
04537 1284

#### **Der TSV Grabau sucht eine/-n Vorsitzende/-n**

##### **Zu den Aufgaben:**

Die/der Vorsitzende ist für die Führung des Vereins verantwortlich. Sie/Er vertritt den Verein nach innen und außen, beruft die Sitzungen und Versammlungen ein und leitet diese.

Die/der Vorsitzende hat ein wirklich spannendes und abwechslungsreiches Aufgabengebiet. Die Aufgaben reichen dabei von repräsentativen bis hin zu organisatorischen Tätigkeiten. Natürlich ist es manchmal anstrengend, aber durch die Vielseitigkeit auch super spannend und herausfordernd.

Des Weiteren übernimmt sie/er in Abstimmung mit dem Vorstandskollegen\*innen noch weitere Aufgaben wahr. Die vielzähligen „allgemeinen“ Aufgaben sind zzt., je nach Aufwand und Interesse, im Vorstand verteilt/aufgeteilt worden.

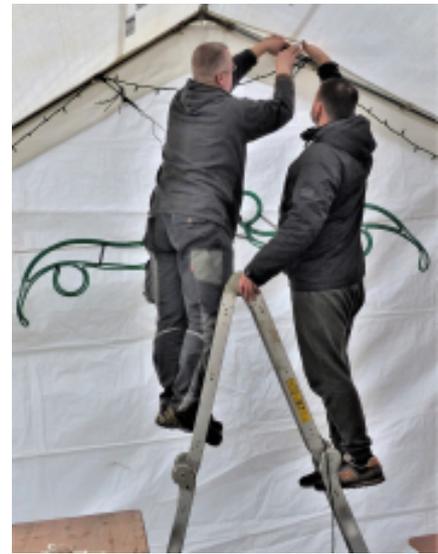
Wer Interesse an der Mitarbeit im Vorstand hat, kann sich gerne bei Martin Knop oder einem anderen Mitglied des geschäftsführenden Vorstands melden bzw. über Näheres erkundigen.

Wir freuen uns auf eure Anfrage bzw. euer Interesse!

**TSV Grabau von 1949 e.V.      Martin Knop**



# TSV - Weihnachtsfeier



Die Weihnachtsfeier des TSV war ein besonders gut gelungenes Fest. Es war keine Notlösung, sondern ein zwangloses, sehr nettes Treffen!!!



**Liebe Leserinnen, liebe Leser!** Das Jahr 2021 ist vergangen und wir schreiben das Jahr 2022. Wir hoffen, dass Sie bis jetzt alle gesund geblieben sind, die Feiertage und den Jahreswechsel gut verbracht haben. Für die zweite Jahreshälfte gibt es seitens unserer Einsätze, zu denen wir ausgerückt sind, nicht allzu viel zu berichten. Doch auch hierüber möchten wir kurz berichten.

Unsere Einsätze waren wie folgt:

- 04.08.2021, 19:38 Uhr:** Ein dicker Ast wurde im Bereich Hoherdamm durch unsere Kameraden entfernt.
- 24.08.2021, 14:43 Uhr:** Ein Falschalarm eines Rauchmelders gab Anlass zur Alarmierung der Feuerwehr. Wir konnten jedoch ohne in Sachen Löscheinsatz tätig werden zu müssen wieder abrücken.
- 27.08.2021, 17:46 Uhr:** Auch hier gab ein Falschalarm eines Rauchmelders Anlass zur Alarmierung der Feuerwehr. Wir konnten auch hier ohne in Sachen Löscheinsatz tätig werden zu müssen wieder abrücken.
- 28.08.2021, 09:51 Uhr:** Unser Mannschaftstransportfahrzeug wurde im Rahmen der 3. Feuerwehrbereitschaft Technische Hilfe als Führungsfahrzeug eingesetzt.
- 08.10.2021, 23:58 Uhr:** Wieder gab ein Falschalarm eines Rauchmelders Anlass zur Alarmierung der Feuerwehr. Wir konnten auch hier wieder ohne in Sachen Löscheinsatz tätig werden zu müssen abrücken.
- 25.10.2021, 15:55 Uhr:** Unser Mannschaftstransportfahrzeug wurde im Rahmen eines Gefahrguteinsatzes auf der Autobahn 1 als Führungsfahrzeug zur Unterstützung der dortigen Einsatzleitung angefordert. Wir brachten unseren Wehrführer Christian Rieken dort hin, weil er durch die dortige Einsatzleitung angefordert wurde. Christian ist zusätzlich stv. Kreiswehrführer.
- 27.10.2021, 12:16 Uhr:** Eine Ölspur über mehrere Straßenbereiche wurde abgestreut. Verursacher leider unbekannt.
- 26.12.2021, 00:00 Uhr:** Eine versehentliche kreisweite Alarmierung aller Feuerwehren gab Anlass zur Alarmierung. Es wurden zeitgleich auch im Kreis Herzogtum Lauenburg alle Feuerwehren alarmiert. Grund war wohl ein Systemfehler im Leitstellenrechner.
- 26.12.2021, 16:14 Uhr:** Wir wurden zu einer Tragehilfe für den Rettungsdienst alarmiert. Doch noch vor unserem Ausrücken wurden wir durch die Leitstelle informiert, dass wir doch nicht mehr benötigt werden.

Das waren unsere Einsätze, die wir in der zweiten Jahreshälfte abgearbeitet haben. Corona bedingt fanden sonst jedoch nur die allernötigsten Tätigkeiten statt, wie z.B. die wöchentlichen Kontrollen der Gerätschaften und Materialien, um die Einsatzbereitschaft zu gewährleisten.

Inner- und überörtliche Veranstaltungen fielen pandemiebedingt auch in der zweiten Jahreshälfte leider aus. Vielleicht normalisiert sich die Lage hoffentlich in diesem Jahr wieder.

Nach den Sommerferien war es uns noch möglich, einige Übungsdienste durchzuführen. Doch der Dienstbetrieb ist seit November leider wieder komplett zum Erliegen gekommen.

Wer gerne aktiv bei uns mitmachen möchte, kann sich bei einem aktiven Kameraden oder der Wehrführung, bzw. Stellvertretung melden. Neue Mitglieder sind uns gerne jederzeit willkommen. Im Laufe der Zeit werden wir sehen, wie wir Corona bedingt diensttechnisch weitermachen können und werden.

Das ist es, was es für die zweite Jahreshälfte zu berichten gibt. Wir hoffen, dass sich die Pandemie bald besiegen lässt und wir endlich zu einem normalen Leben zurückkehren können und werden.

Mit den besten Wünschen und vor allem Anderen aber weiterhin Gesundheit für das Jahr 2022.

Im Namen des Vorstandes der Freiwilligen Feuerwehr Grabau

Holger Kreinbring Stv. Gemeindeführer

# Jugendfeuerwehr Travenbrück

Die Jugendfeuerwehr hat eine große Bedeutung für die Sicherheit. Fast die Hälfte der Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Grabau war in der Vergangenheit in der Jugendfeuerwehr tätig.

Neben dem Kennenlernen der Gerätschaften und der Organisation der Feuerwehr haben wir im letzten halben Jahr auch die persönliche Entwicklung gefördert. So konnten klare Kommunikation und strukturiertes Vorgehen in einer Übung zum Absuchen von Räumen geübt werden. Ziel war es, eine vermisste Person zu finden und aus dem Raum zu bringen. Um die schlechte Sicht, wie sie durch Rauch hervorgerufen wird, zu simulieren, wurden die Augen verbunden.



Besonderen Spaß haben zwei darauf aufbauende Übungen zum Thema Atemschutz im Ausbildungszentrum der Feuerwehren in Nütschau gemacht.

Neben den theoretischen Grundlagen zum Thema Atemschutz durften wir auch die Übungsstrecke bestehend aus Sportgeräten und einer „Krabbelstrecke“ mit diversen Hindernissen ausprobieren. Bei einer weiteren Übung konnten wir eine Puppe aus einer mit Theaternebel verrauchten Wohnung retten.



**Aktionen wie ein Ausflug in den Heide-Park und eine kleine Rallye, welche von der Kreisjugendfeuerwehr ausgerichtet wurde, durften auch nicht fehlen. Bei der Rallye wurden an verschiedenen Stationen die Geschicklichkeit, Schnelligkeit und Teamfähigkeit der gesamten Gruppe gefordert. Auf dem Weg dazwischen war viel Zeit für Gespräche. Insbesondere in der aktuellen Zeit war es eine Bereicherung, andere Gesichter zu sehen und sich abseits vom Bildschirm unterhalten zu können.**

**Auch für das neue Jahr schreiten die Planungen voran. Insbesondere die Planung zweier Zeltlager ist bereits im vollen Gange. Neben dem jährlichen Zeltlager über das Himmelfahrtswochenende in Scharbeutz, mit den anderen Jugendfeuerwehren des Kreises Stormarn, soll auch ein Sommerzeltlager auf Usedom in Zinnowitz gemeinsam mit dem Patenkreis Vorpommern Greifswald stattfinden.**

**Die Planung vieler spannender Übungen hat auch bereits begonnen. Die regelmäßigen Treffen der Jugendfeuerwehr finden jeden zweiten Freitag um 18:30 Uhr statt.**

**Dir gefällt unsere Arbeit und du bist zwischen 10 und 18 Jahren alt? – Dann melde dich gerne über unsere Website oder Social Media Präsenz bei uns. Natürlich freuen wir uns umso mehr, wenn du uns persönlich ansprichst. Wir freuen uns über jeden, der bei uns mitmachen und in Zukunft spannende Technik, Aktionen und Zeltlager erleben möchte.**

**Frederik Buhk Jugendfeuerwehr Travenbrück – Öffentlichkeitsarbeit  
[www.jf-travenbrueck.de](http://www.jf-travenbrueck.de)**



# Otter in Grabau?

**Viele denken immer, dass es in unserer Region keine Otter gibt und nur wenige bekommen sie in freier Wildbahn zu sehen. Auf dem Weg durch den Wald wurden wir von dem Gegenteil überzeugt.**

**Am 03.12.2021 waren um die Mittagszeit zwei junge Otter an und in der Beste bei den Fischteichen zu beobachten. Schnell holten wir eine Kamera, um bessere Fotos von den Ottern zu schießen. Das Glück war auf unserer Seite und einer war noch zu sehen, als wir zurück kamen.“**



**Text: Malte Griese und Frederik Buhk**

**Foto: Frederik Buhk**

## Der Fischotter in Grabau

**Dass der Fischotter bei uns sesshaft geworden ist, wissen wir schon seit einigen Jahren. Von Osten kommend hat er sich das Gebiet der Norderbeste stromaufwärts zurückerobert.**

Immer wieder finden wir angefressene Karpfen, die sogenannten Otterstiege kreuzen die Dämme und führen von einem Teich zum anderen. Die typischen zusammengekratzten Haufen, auf denen der Otter sein Revier markiert sind nicht zu übersehen. Dass sie sich bei uns offensichtlich sehr wohl und ungestört fühlen zeigt, dass Frederik Buhk sogar am helllichten Tag ein Foto dieser sonst außergewöhnlich scheuen Tiere an unseren Teichen gelungen ist. Auch nach Aussage des Otterbeauftragten des Kreises Segeberg ist das Gebiet der Norderbeste ein sogenannter Otter-Hotspot.

So possierlich die Tiere auch sind, machen sie uns als Teichwirten das Leben schwer. Seit zwei Jahren fischen wir unsere Teiche mit mindestens 50% Verlust pro Jahr ab. Ein ausgewachsener Otter frisst pro Mahlzeit ca. 300g Fisch. Mehr schafft er auf einmal nicht. Der Rest seiner Beute, dies sind meist Fische zwischen 1000g und 2500g, bleibt auf dem Damm liegen und wird von Fuchs, Marder, oder Wildschwein gefressen. (Letztere wühlen dabei, angelockt von den Fischresten zusätzlich die Dämme kaputt.)

Für die nächste Mahlzeit des Otters muss ein neuer Fisch her....So ist es kein Wunder, dass die Teiche am Ende fast leergefressen sind.

### Was ist die Alternative?

Das Ministerium rät uns, die Teiche zum Schutz vor dem Otter einzuzäunen. Um eine sichere Otterabwehr zu bieten, müsste dieser Zaun 1,50m hoch sein, 50 cm in den Boden eingearbeitet werden und eine zusätzliche Stromlitze führen. Dieses würde für uns eine Investition von mehreren 100.000 Euro bedeuten. Für uns unbezahlbar und für die Landschaft unserer Meinung nach eine Katastrophe.

Eine Entschädigungszahlung für die Verluste, wie sie in der Landwirtschaft gezahlt werden, sind für uns Teichwirte nicht vorgesehen. Die wenigen verbliebenen Teichwirtschaften Schleswig-Holsteins werden hier allein gelassen und müssen sehen, wie sie zurechtkommen.

Fakt ist, sollten wir die Teiche nicht mehr mit Fisch besetzen, wird auch der Otter verschwinden. So geschehen bei unseren Teichwirtkollegen, die bereits das Handtuch geschmissen haben.

Wir stecken also in einem ziemlichem Dilemma. Der Fischbesatz ermöglicht einer ganzen Reihe von Tieren eine sichere Lebensgrundlage. So „füttern“ wir neben dem Otter auch eine Vielzahl anderer Tiere wie den Eisvogel, Silber- und Graureiher, Kormorane, Klein-, Mittel- und Gänsesäger, Fisch- und Seeadler. Diese außergewöhnliche Artenvielfalt ist nicht nur für uns ein kleines Paradies. Laut Experten sollen wir sogar das größte Ringelnattervorkommen Norddeutschlands haben.

Mittlerweile ist das Gebiet um die Teiche wohl auch durch die Coronapandemie ein weit über die Kreisgrenzen hinaus beliebtes Naherholungsgebiet geworden. Dass eine Menge Zeit und Geld in die Unterhaltung der Teichanlage und der Wege fließt, nimmt dabei leider kaum jemand wahr. Im Gegenteil, das oft rücksichtslose Verhalten der Besucher macht uns zusätzlich das Leben schwer.

Überall wird Schilf und Reet heruntergetreten. Mensch und Hund laufen querfeldein auch durch die angrenzenden Waldgebiete ohne Rücksicht auf Pflanzen und Tiere. Hunde werden zum Baden überall in die Teiche geschickt und machen dabei die Uferbefestigungen kaputt. Steine und Stöcker werden in die Teiche geschmissen und landen am Ende in den Mönchen, durch die das Wasser abfließt.



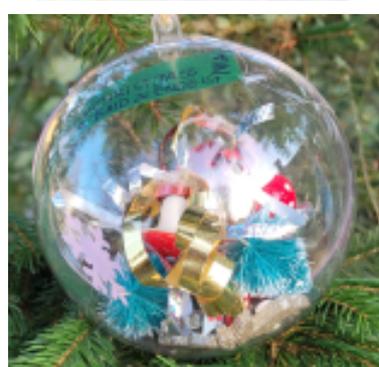
Hier wünschen wir uns häufig mehr Umsicht und Rücksichtnahme der Besucher auf die Teichanlagen und die Natur, die sie umgibt.

**Wie es mit der Teichwirtschaft Grabau auf lange Sicht weitergeht? Wir wissen es selbst nicht genau. Sicher ist, vermehrt sich der Fischotter weiterhin so zahlreich wie in den letzten Jahren, wird vom Grabauer Weihnachtskarpfen für uns und unsere Kunden vermutlich nichts mehr übrig bleiben.**

**Christiane Sandmann**



**Der Grabauer Weihnachtsbaum auf dem Dorfplatz wurde in diesem Jahr besonders ideenreich geschmückt. Durchsichtige Kunststoffkugeln konnten bemalt oder mit guten Wünschen gefüllt werden. Da der Baum gewachsen war, wurden neue Lichterketten gekauft und angebracht.**



## Knusperhäuser

Zur Tradition gehören zur Weihnachtszeit die Knusperhäuschen und deswegen konnten auch wieder viele Kinder eine tolle leckere zusammengestellte Tüte mit Häusern, Puderzucker und Süßigkeiten bei Familie Hämmerling abholen. Zu Hause wurden die Knusperhäuser zusammengebaut und richtig bunt und lecker verziert.

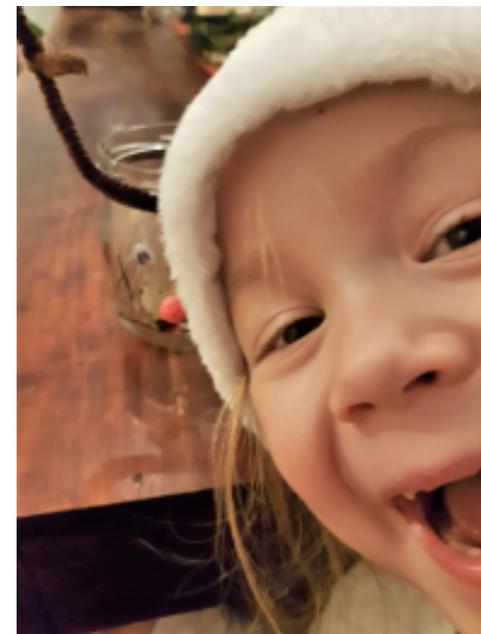
Kirsten Pingel-Moßner



## Weihnachtbasteln



12 Kinder haben sich gemeldet, um im Dezember wieder eine Weihnachtsbasteltüte zu erhalten. Sie waren wie immer sehr kreativ und hatten zu Hause ihren Spaß.



## Musikalische Adventstreffen auf dem Dorfplatz



**Lisa Marie Lill**



**Regina Griese und ihre Kinder**



**Gerti Griese und Carola Kolbe**



## Weihnachtsfeier(n) der Gymnastiksparte



Im Vergleich zum Vorjahr war doch viel mehr möglich.  
Die Gymnastiksparte hat sehr vorausschauend früh im Oktober ein "Weihnachtsessen" im Dorfkrug gehabt und im Dezember ein lockeres Zusammensein im Mehrzweckhaus.



Natürlich wird hinterher geputzt!

Manch ein Erwachsener erhält sich die Freude an kreativer Gestaltung und so entstand ein romantisches weihnachtliches Bild!





# Erntedank

Am 3.10.2021 feierte die Kirchengemeinde Sülfeld den Erntedank-Gottesdienst in Grabau. Familie Wendt auf der Sennhütte hatte ihre Halle zur Verfügung gestellt, die sich wunderbar für größere Veranstaltungen eignet. Der Förderverein hatte am Vortag die Halle mit Gemüse, Obst, Mais und Getreide in der Nähe des aufgebauten Altars geschmückt, so dass der Raum festlich hergerichtet war. 92 Besucher aus Sülfeld, Tönningstedt, Borstel und Grabau füllten um 9.30 Uhr früh den Raum.

Zunächst berichtete Torsten Radtke als örtlicher Bauernvertreter über den Verlauf des Jahres aus der Sicht der Landwirtschaft. Es konnten 2021 durchschnittliche Erträge erwirtschaftet werden, denn das Wetter ist eine entscheidende Größe, die vom Landwirt nicht beeinflusst werden kann.

Pastor Stahnke brachte in seiner Predigt die Dankbarkeit zum Ausdruck, zu der wir Menschen verpflichtet sind, angesichts der für uns ausreichenden Ernte aus der Natur. Nach dem Gottesdienst, den Dietrich Chappuzeau auf einem elektr. Klavier begleitete, boten Mitglieder des Fördervereins Grabauer Kapelle e. V. Kaffee und frischen Butterkuchen den Besuchern an. Viele waren froh, ein wenig mit Bekannten plaudern zu können, was ja monatelang wegen der Corona-Pandemie nicht möglich gewesen war.

**D. Moßner**





## Fledermausnistkästen bauen

Datum: Samstag, der 25.09.2021

Uhrzeit: 10:00 Uhr- ca. 12:30 Uhr

Wer Lust hat, kann um 19:00 Uhr mit seinen Eltern zum Erlebniswald kommen

Alter: ab 3. Klasse

Ort: Foyer im Mehrzweckhaus (Ringstraße 10)

Mitbringen: Wer einen Hammer hat, bringt ihn mit.

Anmeldung bis Freitag, den 10.09.2021 bei Jana Hämmerling



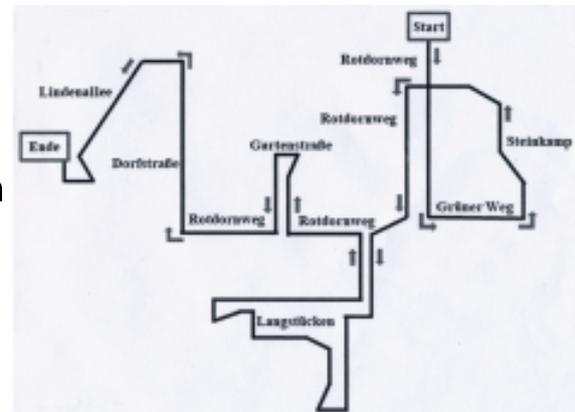
# Der Nikolaus in Grabau

Wenn ich meiner Familie und Freunden erzähle, wie bei uns in Grabau normalerweise der 6. Dezember gefeiert wird und dass der Nikolaus mit beleuchteter Kutsche und Pferdegeleit zu uns ins Dorf kommt, Geschenke verteilt und wir alle zusammen bei Glühwein und Bratwurst zusammenstehen, sind viele neidisch. Und die meisten haben es ja auch noch nie erlebt. Ich finde es wunderschön, wenn die beleuchtete Kutsche und die Pferde um die Langstücken-Ecke kommen und ich bin bestimmt nicht die Einzige in Grabau, die damit besonders in Weihnachtsstimmung versetzt wird.



Im Jahr 2020 mussten wir auf diese Tradition leider verzichten. Es ist so schade, dass unser aktives Dorf zur Zeit so wenig Veranstaltungen durchführen kann und so haben wir uns überlegt, eine „**Nikolaus-to-go-Aktion**“ zu machen.

Mit Hilfe von Anke und Christian Hammerich konnten wir dem Nikolaus eine wunderschöne Kutsche mit zwei Pferden für seine Route durch das Dorf zur Verfügung stellen. Mit einer Bekanntmachung im „Markt“ gaben wir die genaue Straßenführung bekannt.



Voll beladen machte sich dann am 6. Dezember gegen 17.30 Uhr der Nikolaus auf den Weg. Die beleuchtete Kutsche wurde von vielen kleinen und auch von wirklich vielen großen Grabauer- und Glinder Kindern erwartet. Mit so einem großen Ansturm hat das Nikolaus-Team gar nicht gerechnet, wurde es doch in den letzten Jahren auf dem Langstücken-Platz so viel ruhiger. Oder lag es vielleicht daran, dass die Säckchen nun auf Abstand gereicht und auf ein Lied oder Gedicht verzichtet werden konnte ?



Wir sagen herzlichen Dank für so große Resonanz und hoffen, dass wir mit unserer Tradition Euch etwas Freude bereiten konnten.

Hoffentlich lässt es unsere Lage zu, dass wir mehr Miteinander in diesem Jahr 2022 erleben dürfen. Denn wenn mich jemand fragt, was ich an Grabau mag und was das Dorf ausmacht, dann sind es für mich: Aktivitäten & Gemeinschaft.

**Allen Helfern und Unterstützern herzlichen Dank. Ganz besonderen Dank an Anke und Christian Hammerich und dem GRAJUKL! Ach ja, und natürlich dem Nikolaus, der sich die Zeit für uns genommen hat.**

**Wiebke Liebe  
und das gesamte Langstücken-Nikolaus-Wichtel-Helfer-Team**



# Straßen-Flohmarkt in Grabau 4. September 2021

An diesem Samstag war bei herrlichstem Wetter viel los im Dorf. Zum ersten Mal gab es einen Straßenflohmarkt und die Resonanz war sehr gut. Abgesehen davon, dass man viele schöne Gegenstände oder Kleidung kaufen konnte, konnte man mit vielen Menschen klönen.



Es gab Fahrzeuge für Barbie-Puppen und Kinder.





**Es kamen auch viele auswärtige Besucher.**



**Verhungern musste man auch nicht!!**



Wie oft schon hatten wir das Bild von unserem Garten gefüllt mit Kindern und Erwachsenen, mit Blumen geschmückten Tischen unter Bäumen, schönen Klängen, Sonnenschein und Sommerdüften. Und dann war es soweit. In Grabau fand ein Flohmarkt statt und was bietet sich dann nach getanem Kauf und Verkauf an? Na klar, ein offener Garten am See mit einem Angebot von gebackenen Waffeln, Kuchen und Kaffee und einem Kristallklingschalen-Konzert.



Und es war wirklich so, wie wir es uns vorgestellt hatten. Die Vision ging auf. Freunde brachten Kuchen mit, es gab fleißige Helfer am Waffeleisen und Kuchenbüfett und wir wurden mit großer Kaffeemaschine und Kannen versorgt. Danke, Danke, Danke allen Helfern! Es entstand eine zauberhafte und fröhliche Atmosphäre, schöne Begegnungen und Gespräche fanden statt.

Und dann um 17.00 Uhr entführte uns unsere gute Freundin EvaMaria Siebert in die Welt der Kristallklänge und Töne.

Rund um unseren Heilkreis lauschten die Besucher im Gras liegend oder auf Bänken sitzend dem Konzert und wurden von EvaMaria mitgenommen.

Ich glaube die Wahrnehmungen und Stimmungen, die entstanden, waren so vielfältig wie die Menschen die zuhörten und sich auf die Klangreise begaben.

Unsere Freude war groß und wir werden den alten Schulgarten immer mal wieder öffnen.

**Kerstin Walkowiak**



# Das Backhaus und die Bäckerburschen



1981



Dezember 2021

Die Bäckerburschen Martin Moßner, Sönke Griese, Claus Poggensee, Donald Sturm und Sascha Höft heizen 2 x im Jahr den Ofen des Backhauses. Das hält den Ofen länger am Leben. Normalerweise wird ja mindestens einmal im Jahr bei der Maifeier frisches Brot gebacken und verkauft. Dieses Fest ist jetzt schon zweimal ausgefallen. Das Anheizen ist eine aufwändige Arbeit, es macht aber in einer netten Gruppe natürlich auch Spaß.

Vor dem Backtag wird der Backofen drei Tage lang angeheizt. Es eignet sich nur Laubholz als Brennmaterial, bei Nadelholz würde der Ofen zu sehr verharzen. Damit die Arbeit nicht sinnlos ist, haben die Beteiligten natürlich auch fleißig gebacken. Wer noch mehr über das Backen oder das Backhaus erfahren möchte, kann in der Grabauer Zeitung Heft Nr.55 etwas lesen. D.W.





## Backhäuser in Hoherdamm und Grabau

Für Hoherdamm wird erstmals ein Backofen in einer Inventarliste aus dem Jahr 1674 im Zusammenhang mit der dortigen Schmiede aufgeführt. Auch das letzte Inventarverzeichnis von 1832 nennt eine Schmiede mit dazugehörigem Backofen.

Bis 1927 wurde in Hoherdamm Brot gebacken, zuletzt in einem separaten Backhaus.

Die erste Beschreibung eines Grabauer Backhauses befindet sich in der Gutsbeschreibung von 1820. In der Gebäudesteuerliste für Grabau von 1867 wird das gleiche Backhaus aufgeführt, diesmal als sehr baufällig bezeichnet. Nach 1867 muss das jetzige Backhaus sehr wahrscheinlich auf dem gleichen Platz gebaut worden sein.

Von 1927 bis 1947 backten die Grabauer und Hoherdammer abwechselnd wöchentlich ihr Brot in Grabau.

Nach 1947 versorgten Bäcker aus den umliegenden Ortschaften die Grabauer und Hoherdammer mit Brot und anderen Backwaren.

Das Backhaus wurde still gelegt und diente als Abstellraum.

1982 erfolgte die Renovierung des Backhauses durch Gemeindemitglieder. Seit der Zeit wird in Grabau wieder jährlich 1-3 mal Brot gebacken.

**Gemeinde Grabau**



**Dieser Text hängt am Backhaus.**



## Der Kaufladen an der Dorfstraße

Ein weiterer Kaufladen wurde in dem ehemaligen Waschhaus eröffnet, das Gustav Lahusen für die Reinigung der Wäsche seiner Familie und für die Melker an der Dorfstraße gebaut hatte. In dem Waschhaus wurde die „herrschaftliche Wäsche“ von Frauen aus dem Dorf gewaschen, und die Melker, die in dem Haus daneben und der Kaserne wohnten, konnten dort Badewannen oder Duschen benutzen.

Bruno Müller hatte eine kaufmännische Ausbildung absolviert. Vor dem zweiten Weltkrieg arbeitete er bei Friedrich Bölck als ambulanter Händler und verkaufte Produkte der Firma Bölck per Fahrrad an der Haustür der Kunden. Das war ein erfolgreiches Verkaufsmodell von Friedrich Bölck. Bruno Müller kannte also die umliegenden Dörfer.



öffentliches Bad



Kaufladen Bruno Müller, 1968

1947 kam Familie Bruno Müller über die Landgesellschaft nach Grabau. Er und seine Frau eröffneten zunächst einen Laden, rechts neben der Eingangstür. Heute noch sichtbarer Hinweis an der nördlichen Außenwand des Hauses.

Sie verkauften aus großen 20 l-Kannen auch Milch im Flur geradeaus, abgeteilt durch ein Brett in der Türfüllung. Dies war Milch, die nicht mehr direkt vom Gutshof geholt werden durfte. Eine 1-2 l-Milchkanne mussten die Käufer selbst mitbringen, meistens schickten die Familien die Kinder zum Milch holen.



heute noch sichtbare Hinweise

Im Laden bedienten Vater Bruno Müller, Mutter Anni Müller und Sohn Hans Müller. Siegfried und Ingrid Müller waren noch Schulkinder.

Roggen- und Weizenmehl, Zucker, Grieß, Graupen, Erbsen, Bohnen, Haferflocken etc. wurden lose in Papiertüten oder Stoffsäckchen abgewogen. Butter kam aus einem Butterfass abgestochen in Pergamentpapier. Margarine gab es schon, aber die schmeckte nicht gut. Leberwurst und Teewurst wurden vielfach mit 125 g abgegeben, kleine Mengen fetter Speck gehörten zu den Bratkartoffeln.

Die Preise wurden auf einem Zettel notiert und per Hand und Kopf zusammengerechnet. Viele Familien ließen gegen Ende des Monats in einem Oktavheft „anschreiben“ und bezahlten erst zu Beginn des neuen Monats, wenn die spärliche Rente oder anderes Unterhaltsgeld oder Lohn die Familienkasse wieder füllten. Manchmal gab es zum Einkauf eine kleine spitze Sternchentüte, mit einigen harten Himbeerbonbons umsonst, mit denen die einkaufenden Kinder glücklich abzogen. Die ruhige und freundliche Art von Ehepaar Müller war nicht nur bei den Grabauern beliebt.



Ehepaar Anni und Bruno Müller, 1968



Grabau über Bad Oldesloe



Auch Schlossinsassen, die dort Kurse oder Ferienaufenthalte genossen, ließen sich bei Bruno Müller blicken. Einer von ihnen verfasste sogar darüber ein Gedicht:

## Unser täglicher Gang

Onkel Bruno ist ein netter Mann,  
mit seiner Freundlichkeit lockt er jeden an,  
doch wenn wir erstmals drinnen saßen  
und Bockwurst mit echtem Butterbrot aßen,  
dann kamen wir lange nicht mehr weg,  
fraßen mehr, wurden fett und bekamen Speck.

Und so wurden wir seine Stammgäste,  
kamen jeden Tag um 2 Uhr feste,  
und wurden auch rasch ne Menge „Jeld“ los,  
wie machten wir det bloß?  
Dass uns det ganze Jeld ausging,  
bis eines Tages die erste zu wimmern anfang:  
Ich bin pleite, weg sind die Moneten,  
wohin gingen die bloß alle so schnell flöten?  
Dabei wussten wir es alle  
und schrieben nach Hause in jedem Falle:  
Die Moneten sind alle!

Trotz Nachschub mussten wir nun sparsam sein,  
und darum schlichen wir nun noch ganz klein  
mit schlechtem Gewissen zu Onkel Bruno rein.  
Lebten sparsam und tranken wenig  
wir lebten ja auch sonst auf unserem Schloss nicht wie ein König.  
Und am letzten Tag, so ganz nebenbei,  
schenkte uns Onkel Bruno zum Abschied ein riesiges Osterei,  
mit Schokolade reichlich verziert,  
ganz so, wie es sich eben gebührt!

Das Ei haben wir dann auf dem Nachhauseweg geleert  
und völlig verzehrt!  
Und wenn wir heute das Wort Grabau und Bruno nur hören,  
dann müssen wir immer denken an ihn und seine Gören.  
Drum stoßen wir alle noch einmal dann  
auf Schloss Grabau und Onkel Bruno an!

(Verfasser unbekannt)



Später übernahm Sohn Hans Müller den ambulanten Handel mit einem Auto in den Außenbereichen von Grabau. Anfang 1952 baute Bruno Müller in seinem Haus eine Gaststube ein.

Auch konnte man in seinem Garten gegenüber neben dem Backhaus Kaffee trinken, was von auswärtigen Gästen genutzt wurde.



**Bruno Müller in seiner Gaststube**

Es war die Zeit, als Grabau als „Luftkurort“ in Erscheinung trat.



1966 gab Familie Müller aus Altersgründen den Kolonialwarenladen auf. Das Geschäft wurde von Frau Ida Hasch, geb. Lehrke, noch 10 Jahre lang weitergeführt, ehe es endgültig geschlossen wurde.

Familie Müller hatte den Holzstall im Lahusenschen Obstgarten an der Lindenallee gekauft und zu einem Wohnhaus umgebaut. Mitte der 1970 Jahre pachtete Jürgen Neumann die Gastwirtschaft und vermietete sie weiter zunächst an Fiete und Hermine Evers, später an Karl-Heinz und Gerda Dobrinski.

Nachdem ab etwa 1958 das Kinderfest „Vogelschießen“ wegen des Landschulheimes im Schloss nicht mehr dort gefeiert werden konnte, wechselten sich Familie Neumann und Familie Müller in der Ausrichtung des Kinderfestes ab.

Nach der Schließung der Schule 1973 lag die Gestaltung des Festes in einem Zelt auf dem Schulhof abwechselnd bei der Gemeinde, dem Sportverein und der Feuerwehr.

Bruno Müller starb 1980.

1988 kaufte der Getränkehändler Siegfried Prey Grundstück und Gebäude und ließ das Haus und die Gaststube zu ihrer heutigen Größe erweitern, der ehemalige Laden wurde zur Küche umgestaltet. Grabau hatte wieder einen Dorfkrug.

Andreas Even war der erste Pächter, dann kam Jens Kahlke.

Die Bewirtung durch den Pächter Thomas Niethammer ab 2007 wurde von vielen Grabauern und auswärtigen Gästen gerne angenommen, die Speisenpalette war beliebt. 2018 musste Thomas Niethammer leider aus gesundheitlichen Gründen aus dem Beruf ausscheiden.

Seit 2020 heißen die Wirtsleute Familie Kühl, und die Grabauer sind dankbar, dass es nach zwei Jahren Leerstand wieder ein geöffnetes und gern besuchtes Gasthaus gibt.



**Siegfried Prey**

### **Das Gebäude nach dem Umbau**



# Der heutige Grabauer Dorfkrug



die neue Zapfanlage



der Wintergarten



der Biergarten



die alte Möbelierung



nach der Renovierung



# Dorfrallye

Im September 2021 fand die Dorfrallye statt, es haben sich 5 Gruppen gemeldet und insgesamt 15 Kinder und Jugendliche und 19 Erwachsene mitgemacht.

Es wurden Rätsel gelöst, Fotos gefunden, Spiele gespielt, geschätzt und gedichtet.

Im Dezember fand die Preisverleihung auf dem Dorfplatz statt und gewonnen hatte die Gruppe „Profis die 8te“, sie haben zusammen einen Gutschein vom Cafe Mocca erhalten und den Wanderstein der Dorfrallye.



Den zweiten Platz machte die Gruppe die „Krümelbärenbande“ und der dritte Platz ging an die „Liebmanns“, die Gruppen gewannen einen Gutschein von Waffel Time.

Kirsten Pingel-Moßner

# Besuch der Familie Lahusen aus der Schweiz

Viele Wochen vorher hatte Dr. Patrick Lahusen aus Zürich einen Besuch seiner Familie neben Bremen und Hamburg in Grabau angekündigt. Er ist ein Urenkel von Gustav Lahusen, dem das Grabauer Gut von 1905 bis 1931 gehörte und der durch seine immense Bautätigkeit Gutsgebäude und das alte Dorf bis heute prägte.

Das hervorragendste Gebäude ist das Herrenhaus (Schloss), das leider seit mehr als 20 Jahren leer steht und verfällt.

12 direkte Nachkommen von Gustav Lahusen und angeheiratete Ehepartner hatten nur die Möglichkeit das Schloss von außen in Augenschein zu nehmen. Anschließend ging es mit dem gecharterten Bus zur Kapelle. Hier konnte Herr Bärwald, Kirchengemeinderatsvorsitzender aus Sülfeld, eine vollkommen restaurierte Kapelle, einen neu hergerichteten Vorplatz und eine gepflegte Grabstelle der Familie Überblick gab er eine Zusammenfassung der Weltkrieg. Seit 1949 gehört sie zur Kirchengemeinde Sülfeld.



Lahusen vorweisen. In einem kurzen Nutzung der Kapelle nach dem 2.

Das Orgelspiel von Dietrich Chappuzeau umrahmte die Veranstaltung. Dr. Patrick Lahusen und seine Familie haben sich in der Vergangenheit immer wieder mit großzügigen Spenden an der Erhaltung und Restaurierung der Kapellen- und Grabanlage beteiligt. Die Kirchengemeinde Sülfeld mit Grabau ist ihm zu größtem Dank verpflichtet!



**Dr. Patrick Lahusen und seine Schwester Cecile**



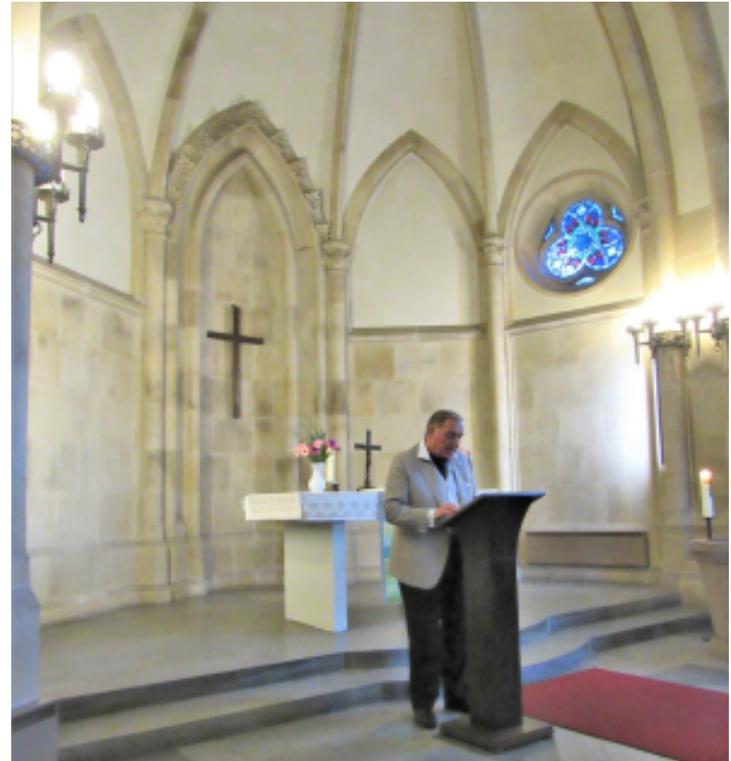
**neu gestaltete Außenanlage der Kapelle (1923)**



**Grabanlage der Familie Lahusen**

Anschließend nahm die Familie Lahusen mit den Grabauer Vertretern (Bgm. Jochen Wendt und Frau, Ehepaar Moßner) und Ulrich Bärwald ein Mittagessen im Dorfkrug ein, der sich ebenfalls in einem unter Gustav Lahusen erbauten Gebäude befindet. Die Kosten übernahm freundlicherweise wieder Dr. Lahusen.

Es blieb noch ein wenig Zeit, um mit dem Bus nach Hoherdamm zu fahren und einen Blick über den See zum Schloss zu werfen. Der letzte Besuch galt der Sennhütte, dem ehemaligen Sommerstall für Gustav Lahusens 240 Kühe und dem Melkpersonal. Von dort ging der Blick zum Klingberg, dem bevorzugten Jagdgebiet von Gustav Lahusen und seiner 1921 verstorbenen Tochter Daisy.



**Dr. Patrick Lahusen**

Nicht unerwähnt blieb die Bemerkung, dass Gustav Lahusen alle bedeutenden Waldstücke um den Ort Grabau angelegt und aufgeforstet hat, die heute vielen auch auswärtigen Besuchern zur Erholung dienen.

Kurz vor 16 Uhr verabschiedete sich Familie Lahusen aus Grabau und fuhr zum Flughafen in Hamburg, um zurück nach Zürich zu gelangen. Alle sind wohlbehalten in der Schweiz angekommen.

**D. Moßner**





# Grabauer Tiere



... und Postzusteller



## Das fiel uns auf:

Die Vogelwarte in der Dorfstraße wurde im Herbst letzten Jahres abgebaut! Wie schade! Viele Besucher des Dorfes hielten an, genossen den wunderschönen Ausblick auf den mit Vögeln übersäten See oder beobachteten die Insektenwelt auf der angrenzenden Wiese.

Der Grund...

Nach nicht Einhaltung des Pachtvertrages kündigte der Wieseneigentümer der Kulturstiftung den Pachtvertrag. Statt ein Gespräch mit dem Wiesenbesitzer zu führen, wurde die Vogelwarte abgebaut. Zu schade, dass die Kulturstiftung nicht an einer gemeinsamen Lösung interessiert war!

Sabine Kösling-Schroeder



**Hässliche  
Schmierereien  
können einen  
nur verärgern!**



## Das fiel uns auf:

Uns fiel auf, dass

- alles, was einst das Mustergut von Gustav Lahusen ausmachte, seine Bedeutung verliert. Das Schloss (Herrenhaus), das vor 115 Jahren gebaut wurde, steht seit 23 Jahren leer und verkommt. Droht dem gesamten Gutshof, der einst eine Broschüre zur Weltausstellung in Leipzig 1910 wert war, jetzt dasselbe Schicksal, weil er zum 1.1.2022 an den Besitzer des Schlosses verkauft wurde?



Uns fiel auf, dass ...

- der See vermodert und bis ins Dorf im Herbst bei ungünstiger Windrichtung durch tausende dort übernachtenden Wildgänse stinkt.

- die Auflösung des seit 1949 bestehenden, spartenreichen Sportvereins im Gespräch ist, weil keiner das Amt eines Vorsitzenden/ einer Vorsitzenden übernehmen will. Wie wäre es mit einer Doppelspitze, um die Arbeit zu teilen?

- dass immer mehr Grabauer aus der Kirche austreten. Wie sollen da unsere Kapelle als Gottesdiensthaus und unser Friedhof als Ruhestätte erhalten bleiben?  
Was für eine bedrückende Entwicklung.

Doris Moßner



Der Maulwurf war in diesem Jahr wieder besonders fleißig. Er durchpflügte zum Beispiel beide Sportplätze, den Friedhof und viele andere Flächen. Der größte Haufen war auf dem Sportplatz bei der Mehrzweckhalle zu finden, obwohl der Boden hier besonders fest ist.



## Das fiel uns auf:

Des Öfteren wurden fußballspielende Kinder auf dem Sportplatz beim MZH mit „bösen“ Worten von Anwohnern vertrieben. Die Kinder kamen heulend zu Hause an.



Dieses Hinweisschild auf dem Dorfplatz bei der Bushaltestelle zeigt eigentlich deutlich, dass kein Kind vom Sportplatz vertrieben werden darf!!

Vielleicht sollte beim Sportplatz auch ein Hinweis angebracht werden, dass dort das Spielen erlaubt ist.

Neue Lampen leuchten den Weg und den Bereich um die Kapelle herum aus.



Der neugestaltete Vorplatz unserer Kapelle ist sehr schön, aber der Grünspan muss regelmäßig entfernt werden, da es sonst schnell rutschig wird!!



## Winterbilder



**Der Frost im Dezember zauberte Raureif.**



**D.W.**

### **Was ist Raureif?**

**Bei Raureif, auch Raufrost genannt, handelt es sich um einen festen Niederschlag. Es müssen viele wetterbedingte Gegebenheiten gleichzeitig auftreten, damit er zustande kommt.**



**Raureif entsteht, indem sich Wasserdampf unmittelbar aus der Luft verfestigt oder Wassertropfen aus leichtem Nebel gefrieren. Die Luftfeuchtigkeit muss hierbei über 90 % betragen und die Temperatur muss unter  $-8^{\circ}\text{C}$  liegen. Auch der Wind spielt dabei eine große Rolle: Einerseits fördert er die Bildung, andererseits zerstört er die empfindlichen und zerbrechlichen Strukturen, wenn er zu stark wird. Eine besondere Form des Raureifs sind Eisblumen.**

**(Quelle: [www.wetter.de](http://www.wetter.de))**



Gasthaus Müller



Schloß

*Luftkurort Grabau*  
UBER BAD OLDESLOE



Klubzimmer



Am See

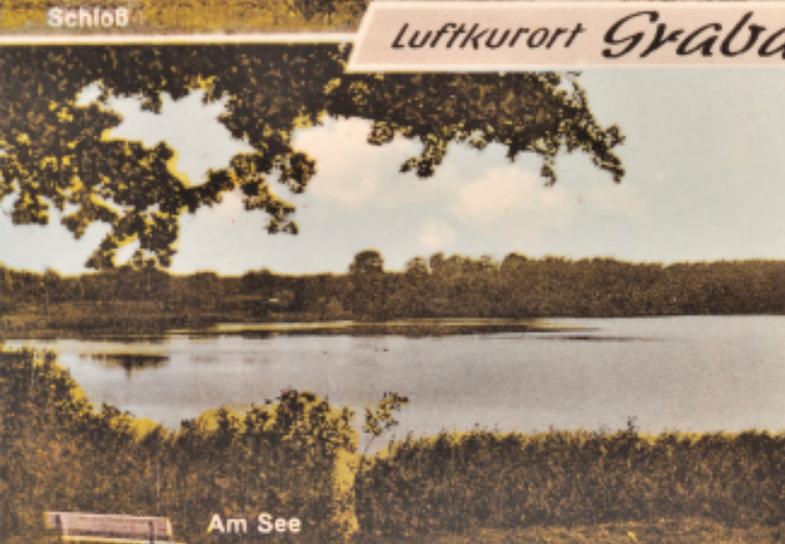


Schloß



Am See

*Luftkurort Grabau bei Bad Oldesloe*



Am See



Gasthaus und Lebensmittel-Gerda Lehrke